

Unzählige Male sind wir schon an Gampel vorbei gefahren. Durch den Lötschberg-tunnel ins Wallis und dann so schnell wie möglich weiter in Richtung Biketour. Doch die unscheinbare Region kann in Sachen Singletrails locker mithalten.



STAUBTROCKEN

DIE SINGLETRAILS
VON JEZINEN



Jeizinen. Das tönt nach einer alten Kartoffelsorte oder nach einer altertümlichen Methode der Holzbehandlung. Wir haben einst die Augen verdreht, als wir das Wort zum ersten Mal hörten. Es könnte aber auch eine wenig bekannte Krankheit sein, so etwas wie das Jeizinen-Fieber. Ach was, wurden wir aufgeklärt, Jeizinen sei der möglicherweise letzte Geheimtipp für Mountainbiker im Wallis. Der kleine Ort liege hoch über dem Rhôneetal und sei mit einer kleinen Gondelbahn zugänglich. Versteckt klebe er an der steilen Bergflanke am Eingang ins Lötschental. Von unten kaum sichtbar, als wolle Jeizinen für immer ein Geheimtipp bleiben.

Unzählige Male sind wir daran schon vorbeigefahren, mit dem Auto durch den Lötschbergtunnel, runter nach Gampel und von da nach Zermatt, Brig, Crans-Montana oder weiss der Geier, wo wir im Wallis schon überall waren. Es ist uns nie in den Sinn gekommen, unsere Räder bereits in Gampel aus dem Auto zu laden. Selber schuld – belehrte man uns eines besseren. Wer Jeizinen mit Kartoffeln verwechsle, habe nichts Anderes verdient.

Das war der Provokation genug. Keine Woche später machen wir auf dem Parkplatz bei der Bergbahn unsere Räder bereit. Immer noch witzeln

wir, Gampel töne doch auch eher nach einer Birnensorte als nach einer Ortsbezeichnung. An der Kasse wird uns bewusst, dass die geringe Bekanntheit der Bahn handfeste Vorteile bringt. Gerade mal dreissig Franken hat uns das Ticket für die Jeizinen-Gondelbahn gekostet. Den ganzen Tag freie Fahrt inklusive Biketransport, soviel kostet bei manch anderer Bahn unterdessen nur eine einzige Bergfahrt.

Ein Trail fürs Lehrbuch

Es kann losgehen. Schnell noch die Knieschoner überziehen, eine der vier Routen die uns Freunde eingezeichnet

haben auswählen und los geht es. Das kleine Bergdörfchen Jeizinen ist ein schmuckes Kleinod, die Aussicht auf die vergletscherten Walliser Alpen ist auch nicht von schlechten Eltern, doch vorerst liegt unser Augenmerk auf der Abfahrt des scheinbar letzten Walliser Mountainbike-Geheimtipps.

Die ersten Meter folgen wir einem Karrenweg, lockern nochmals ein wenig unsere Muskeln und donnern um ein Haar am gesuchten Singletrail vorbei. Beschildert ist der Pfad nicht, nicht einmal als Wanderweg ist er markiert. Einzig die Mountainbike-Spuren am Boden weisen uns in die Abfahrt. In

männlich-kindischem Ehrgeiz fordern wir uns gegenseitig bis ans Limit. Der Boden ist so trocken, dass deswegen ein Gerangel um die Führungsposition entsteht. Wer nicht an der Spitze liegt, verschwindet in einer Staubwolke. Keiner von uns kennt die Strecke, und eigentlich sind wir allesamt einen Tick zu schnell unterwegs. Erst nach ein paar heiklen Manövern und einem glimpflichen Sturz halten wir inne. Der Trail ist Weltklasse. Lokale Mountainbiker haben einen alten Pfad aufgemöbelt und minimal ausgebaut. Für Anliegerkurven, Sprünge oder Drops brauchte man hier weder Schaufel

noch Motorsäge in die Hand zu nehmen – alles ist in natürlicher Form vorhanden. Schnelle Passagen wechseln sich mit kniffligen Stellen ab, phasenweise ist der Weg nur leicht abfallend, später wieder steil. Gäbe es eine Anleitung für den Bau einer knackigen und abwechslungsreichen Abfahrtsstrecke, dieser Trail könnte glatt als Musterbeispiel durchgehen.

Weiter geht es bergab, nun in moderaterem Tempo. Wir verlassen den Föhrenwald und gelangen in eine steile und steinige Buschlandschaft mit perfekter Sicht aufs Rhôneetal. Uns bleibt keine Zeit für die Musse. Der Weg führt



unterdessen so steil durch den losen Steinboden, dass wir allen Mut aufbringen müssen und sämtliche Fahrtechnik zum Einsatz kommt. Nur so ist dieser Abschnitt einigermaßen anständig zu bewältigen. Wer sich nicht mit der Falllinie anfreunden kann, weicht auf diesem Abschnitt besser auf den Karrenweg aus, der weiterhin mit uns zu Tale führt. Auf den letzten Metern bleibt aber

Internetforum zur Jeizinenbahn: «Wer nicht weiss wo, kann fragen. Die Leute sind nett in Gampel.» Stimmt genau. Später erfahren wir, dass die Jeizinenbahn momentan über jeden zusätzlichen Gast froh ist. Die Seilbahn sei das einzige öffentliche Verkehrsmittel nach Jeizinen, doch der Kanton prüft jede einzelne Bahn auf ihre Wirtschaftlichkeit. Die Jeizinenbahn steht mit jähr-

Die zweite Abfahrt des Tages steht an. Die ersten Meter folgen wir dem Abfahrts-Trail von vorhin, biegen dann aber bei einem verfallenen Stall links ab. Diese Route führt hoch über dem Rhönental durch einen lichten Föhrenwald, der Boden ist hier samtig weich, immer wieder unterbrochen durch grosse, fahrbare Felsplatten und vereinzelte Wurzelpassagen. Erst als wir



auch uns keine Alternative. So blochen wir mit wehender Staubfahne auf dem Karrenweg der Talstation entgegen.

Die Leute sind nett in Gampel

Direkten Weges steuern wir auf die Gondel zu. Wer einen solchen Trail als Einstiegsabfahrt bietet, hat hoffentlich noch mehr auf Lager. Wir wollen so schnell als möglich wieder hoch nach Jeizinen. Eine Viertelstunde bleibt uns bis zur Abfahrt, Zeit genug für ein wenig Plauderei mit dem Bahnbetreiber. Mit Stolz erzählt er, dass er kürzlich acht Mountainbiker samt Bikes in die Bahn gebracht habe. In diese kleine Gondel? Wir staunen. Aber wenn es dann mal wirklich keinen Platz mehr habe, fahre man halt einfach zweimal. Und überhaupt seien die Mountainbiker eine willkommene Auflockerung, das bringe etwas frischen Wind nach Gampel. Während wir noch mit ihm über Gott und die Welt plaudern, erinnern wir uns an ein Zitat aus einem

lich 400'000 Franken in der Kreide. Da kommen wir Mountainbiker ja gerade recht für ein ordentliches Umsatzplus, denken wir. Die Milchbuchrechnung ist dann aber schnell gemacht. Um nur dank uns Mountainbikern eine schwarze Null zu schreiben, müssten jährlich über 13'000 Biker einen Tageskarte lösen. Von einem Geheimtipp wäre dann jedenfalls keine Rede mehr.

Walliser Wegbaukunst

Mit der Jeizinen-Gondel überwinden wir jedes Mal fast 900 Höhenmeter, und unterdessen hat stürmischer Westwind eingesetzt. Die zwei Einheimischen, die mit uns hochfahren, scheint das nicht zu kümmern. Unsereins wird es aber mulmig in der Magengegend, als wir wild schaukelnd und mit ordentlicher Schräglage den wenigen Masten näher kommen. Heilfroh sind wir, als wir oben ankommen und endlich wieder festen Boden unter den Füßen haben.

den Wald weit unten verlassen, geht es für ein kurzes Stück ans Eingemachte. In den Felspartien ist eine sichere Linienwahl unabdingbar, Stürzen ist hier verboten. Nach wenigen Metern, kurz vor dem Dörfchen Bratsch, wechseln wir auf einen Trail zurück in Richtung Gampel. Hier haben sich die Walliser in ihrer Wegbaukunst verewigt und kurzerhand einen Fussweg in das steile, unwirtliche Gelände geschlagen. Andernorts hätten die Bauherren bereits vor Arbeitsbeginn den Rückzug angetreten. Der Weg ist phasenweise so ausgesetzt, dass gar Halteseile verankert sind. Und trotz seiner exponierten Lage und des felsigen Untergrunds ist der Trail für geübte Mountainbiker fast durchgehend fahrbar. Das ist die wahre Kunst des Wegbaus, in welcher die Walliser unbestritten Weltklasse sind. Rund zwei Kilometer schlängeln wir uns auf dem Weg in Richtung Gampel und gelangen schliesslich wieder in die vorherige Abfahrtsroute.





Phase drei des Geheimtipps steht an. Unterdessen sind wir längst wieder oben in Jeizinen angekommen und rollen auf der Zufahrtsstrasse in Richtung Engersch. Bei den ersten Häusern des Nachbardorfs geht es links auf einen kleinen Pfad. Zwei von uns sind bereits entwischt und mit etwas Vorsprung in das Waldstück eingebogen. Wir hören noch ihr Johlen von weit unten, und da wissen wir: Das wird heiter. Auf dem weichen Waldboden windet sich der Trail Serpentine um Serpentine ins Tal.

HIER HABEN SICH DIE WALLISER IN IHRER WEGBAUKUNST VEREWIGT

Allesamt sind sie schnell und rassig zu fahren und selbst der Abschnitt auf dem Forstweg gehört in die Spassklasse. Im Dörfchen Bratsch führt die Route an der Kirche vorbei und sticht dahinter auf direktem Weg dem Talboden entgegen. Der Weg ist relativ einfach zu fahren, aber nie langweilig. Laufend wechselt der Untergrund, mal geht es in den Wald, dann führt der Trail wieder über freies Gelände. Als wir durch die staubtrockenen Südhänge fahren, wird uns erstmals die geografische Lage der Region richtig bewusst. Sämtliche Trails führen hier über steile Südhänge. Will im Wallis heissen: Die Abfahrten sind fast ganzjährig zu fahren. Die Sonne brennt selbst im tiefen Winter schnell den Schnee von den Flanken, und der trockene Wind trägt das seinige dazu bei. Wer im Februar auf erste Enduro-Abfahrten in den Alpen starten will, kommt an Jeizinen nicht vorbei.

Der Preis ist heiss

Zurück im Talboden, sind wir uns schnell einig: noch einmal! Auf der Karte ist schliesslich noch eine vierte Abfahrt eingezeichnet, und wenn es im gleichen Stil weitergeht, dann braucht man uns nicht zwei mal zu bitten. Zurück in der Gondel rechnen wir. Fünf Franken hat uns nun eine Bergfahrt gekostet. Preiswerter finden wir so schnell wohl keinen Shuttleservice mehr. Die Jeizinenbahn mit ihren roten Betriebszahlen verkauft sich weit unter ihrem

Wert. Ohne murren würden wir für den Aufstieg auch etwas tiefer in die Tasche greifen und unseren Beitrag für den Weiterbetrieb der Gondelbahn leisten.

Oben angekommen ist dann genug der Rechnerie. Wir starten in die vierte Sektion unserer Jeizinen-Tour. Erneut führt die Route nach Engersch, dieses Mal aber durchs Dorf hindurch, und von da über einen Wiesenweg nach Erschmatt. Fast kommt etwas Enttäuschung auf – die Route ist unspektakulär, irgendwie langweilig. Die An-

sprüche sind heute mit jeder Abfahrt gestiegen. Unverändert geht es weiter, durchs Dorf Erschmatt hindurch bis in die Nähe einer grossen Brücke. Wir fragen uns, ob die vierte Abfahrt tatsächlich nötig gewesen wäre. Auf herkömmlichen Biketouren würden wir einen solchen Abschnitt durchaus als lohnenswert taxieren, doch heute ist nur noch das Beste gut genug.

Schliesslich biegen wir auf den letzten Abschnitt der Abfahrt. Hätten wir gewusst, was auf uns zukommt, wir hätten die Meinung über die Schlussabfahrt nicht derart vorschnell gefasst. Der Singletrail führt nun als kleiner Pfad durch eine steile Flanke. Als wäre er extra für uns Mountainbiker gebaut. Ein paar Serpentin und einzelne knifflige Passagen sorgen dafür, dass die Konzentration bis ganz am Schluss erhalten bleibt. Der Weg ist das fulminante Schlussbouquet eines Singletrail-Tages.

Satt vom heutigen Adrenalinausstoss kurbeln wir zurück zur Jeizinen-Gondel. Von weitem grinst uns der Bahnmitarbeiter bereits an und denkt allen Ernstes, dass wir in unserer Euphorie gleich nochmals hoch wollen. Nein, genug ist genug. Von der Schlemmerei zur Völlerei ist es bloss ein schmaler Grat. Lieber entschuldigen wir uns insgeheim für das abschätzige Vorurteil von heute Morgen. Über Jeizinen machen wir uns so schnell nicht mehr lustig. **R**

Text: Thomas Giger Foto: Christophe Margot



Crossmax SLR / Crossmax ST / Crossmax SX

Schnell. Direkt. Vielseitig.

■ Neuer ITS 4 Freilauf

Vier Sperrklinken bringen mehr Fahrdynamik, keine Verzögerung beim Antritt, direkte Kraftübertragung.

■ Leichter

Bis zu 80 Gramm leichter pro Laufradsatz.

■ Breit und stabil

Breitere, asymmetrische UST Tubeless Felge, die noch leichter und stabiler ist.

■ Volle Kompatibilität

Ein Laufrad kompatibel mit allen gängigen Hinterbau-Systemen.

www.mavic.com

Patenterte FORE Bohrung, Inter Spoke Milling (ISM), asymmetrisches Felgenprofil.



Instant Transfer System mit 4 Sperrklinken und 4 Lagern (ITS 4), volle Achskompatibilität.

JEIZINEN SINGLETRAILS

KURZBESCHRIEB

Jeizinen versteckt sich hoch über dem kleinen Ort Gampel. So unscheinbar der Ort, so exzellent sind die Singletrails ins Rhönetal. Als Aufstiegshilfe dient eine kleine Gondelbahn Gampel-Jeizinen.

HÖHEPUNKTE

- Abfahrtsstrecke direkt von Jeizinen nach Gampel
- Trail von Bratsch nach Niedergampel
- Höhenweg von Bratsch nach Gampel

TIPPS

- Anreise mit dem Zug nach Hochtenn und auf dem Singletrail nach Gampel

STRECKE

- Strecke 1: Jeizinen-Jezibärg-Gampel
- Strecke 2: Jeizinen-Gampel
- Strecke 3: Jeizinen-Engersch-Bratsch-Niedergampel-Gampel
- Strecke 4: Jeizinen-Engersch-Bratsch-Eschmatt-Niedergampel-Gampel

STARTORT

Gampel

BESTE JAHRESZEIT

Februar bis November. Oftmals sind die Trails das ganze Jahr durch fahrbar.

DISTANZ, HÖHENDIFFERENZ

- Strecke 1: 4.5 km, 30 m (↑), 916 m (↓)
- Strecke 2: 6.4 km, 95 m (↑), 982 m (↓)
- Strecke 3: 7.4 km, 9 m (↑), 984 m (↓)
- Strecke 4: 11.2 km, 120 m (↑), 1007 m (↓)

ANFORDERUNGEN BIKETECHNIK

■ ■ ■ □

ANFORDERUNGEN AUSDAUER

■ ■ ■ □

VERPFLEGUNG

- Restaurant Buffet Jeizinen, Seilbahn Bergstation, 3945 Jeizinen, Tel +41 27 932 20 55
- Restaurant Park, 3945 Jeizinen, Tel +41 27 932 3616, www.pension-park.ch
- Restaurant Braderstübli, Dorfplatz, 3957 Bratsch, Tel: Tel: +41 27 932 24 00
- Diverse Verpflegungsmöglichkeiten in Gampel

BIKESHOPS

- Kippel Sport, Neue Strasse 59, 3945 Gampel, Tel +41 27 932 33 77, info@kippelsport.ch, www.kippelsport.ch
- Handlebar, Stegmatte 12, 3919 Blatten (Lötschen), Tel +41 27 939 13 20, info@handlebar.ch, www.handlebar.ch
- Ein Verzeichnis aller Bikesshops in der Schweiz gibt es auf www.ride.ch/shops

TOURISMUS-INFOS

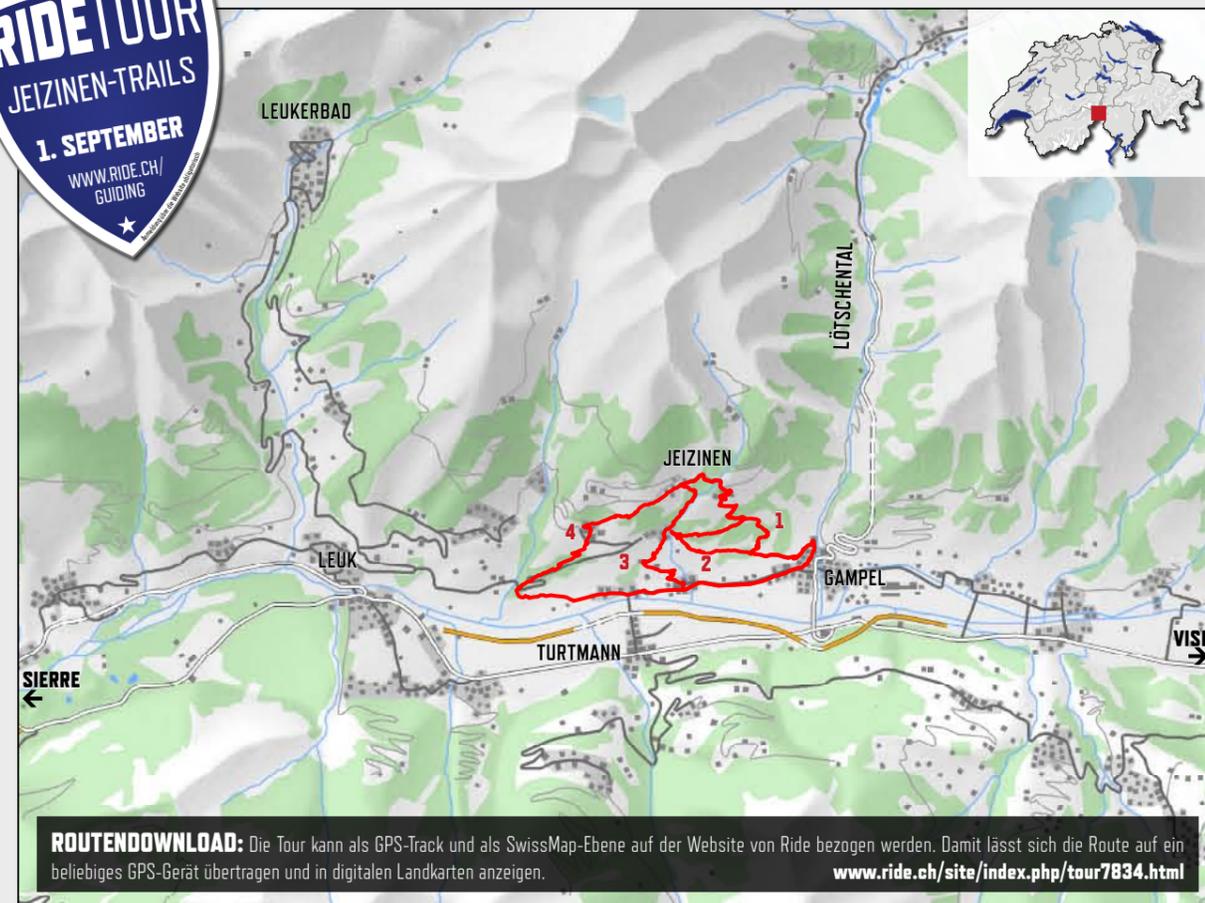
- Gampel-Bratsch-Tourismus, Bahnhofstr. 21, 3945 Gampel, Tel +41 27 932 24 60, tourismus@gampel.ch, www.weibli.ch
- Wallis Tourismus, Rue Pré Fleuri 6, 1951 Sion, Tel +41 27 327 35 70, info@valais.ch, www.valais.ch

BERGBAHNEN MIT BIKETRANSPORT

- Luftseilbahn Gampel-Jeizinen, www.weibil.ch
- Tageskarte für Biker: 30 Franken

LOKALE WEBSITES

- www.jeizinen.ch
- www.handlebar.ch
- www.openairgampel.ch



ROUTENDOWNLOAD: Die Tour kann als GPS-Track und als SwissMap-Ebene auf der Website von Ride bezogen werden. Damit lässt sich die Route auf ein beliebiges GPS-Gerät übertragen und in digitalen Landkarten anzeigen. www.ride.ch/site/index.php/tour7834.html

BIKEHOTELS

Unsere Mission: Singletrails, Singletrails und nochmals Singletrails. Und davon gibt es bei uns wahrlich genug. Im Skigebiet Corviglia hoch über den Dächern von St. Moritz und direkt vor unseren Haustüren ist während der letzten Jahre ein Singletrailnetz der Extraklasse entstanden: Flowig und unglaublich abwechslungsreich schlängeln sich die Pfade harmonisch durch die grandiose Natur. Lassen sie sich überraschen, Ihre Alta Rezia Bikehotels.



H · O · T · E · L · S · A · R · A · T · Z ·

Biken mit Genuss

Im Hotel Saratz vereinen sich modernes Lebensgefühl mit Engadiner Hoteltradition, Grandezza mit Design und Natur mit Architektur. Zum Beispiel 3 Nächte inkl. Frühstücksbuffet, Dine around, Wellness, Pool und kostenlose Benutzung der Bergbahnen ab CHF 519.-.

Hotel Saratz CH-7504 Pontresina • Tel. +41 81 839 40 00 • www.saratz.ch



Das Bikehotel der ersten Stunde! „Bike & Relax“ unser Motto für Ihren Rundumservice und perfektes Bike-Vergnügen.

Sporthotel Pontresina
Alexander und Nicole Fampel, 7504 Pontresina
info@sporthotel.ch, www.sporthotel.ch
Tel +41 81 838 94 00



Direkt am **Berninatrail** gelegen, wirst du vom bikebegeisterten Chef Gerold und seinem Team im gemütlichen, familiär geführten **Hotel Palü** herzlich empfangen. Nach einem grandiosen Biketag verwöhnt der italienische Chefkoch mit hausgemachten Spezialitäten.

Für Biker inklusive: Frühstücksbuffet vom Feinsten, Tafelwasser, geführte Touren, Bike Wäscheservice, Singletrail Map, hauseigener Shuttlebus mit professionellem Bike-Anhänger, ab der 2. Nacht Bergbahnticket, Sauna, W-Lan

Hotel Palü, 7504 Pontresina. Tel +41 81 838 95 95
Email info@palue.ch, www.palue.ch

ALL IN ONE HOTEL INN LODGE

Lifestyle . Design . Music . People

TRAILS MIT ACTION, ZIMMER MIT STIL.
2 NÄCHTE IM DZ INKL. FRÜHSTÜCK, BERGBAHNEN, BIKETRANSPORT,
ÖV UND BIKEKARTE AB CHF 144.00/PERSON.

Via Nouva 3, CH-7505 Celerina-St. Moritz, Tel. +41 (0)81 834 47 95, www.innlobby.ch, info@innlobby.ch

